

9.  
Den Geist drückt keine Kranckheit nicht.  
Ihm scheint auch bey den größten Schmercken  
Ein angenehmes Freuden-Licht  
In dem durch Gott bestillten Herzen.  
Er steht, wenn alles biegt und bricht.  
Den Geist drückt keine Kranckheit nicht.

10.  
Der Glaube siegt, Geduld becrönt.  
Den Leib last quälen, foltern, rädern:  
Der Geist mit Christi Blut versöhnt  
Macht Steine selbst zu Schwanen-Federn.  
Und lacht, wenn ihn die Welt verhöhnt.  
Der Glaube siegt, Geduld becrönt.

11.  
Dies hab ich in der That gefühlt,  
Du liebes Bette, meine Kelter.  
Der Schmerz hat meinen Leib durchwühlt,  
Der Geist gedacht an den Bergelter.  
Wohin Geduld und Glaube zieht,  
Dies hab ich in der That gefühlt.

12.  
Gemahlin, Kinder, Unterthan,  
Ihr halfft mir bethen, theils auch leiden.  
Ich liebt Euch: Ach gedenckt daran,  
Denckt an mein Bett und an mein Scheiden,  
Biß ich einst bey mir sehen kan  
Gemahlin, Kinder, Unterthan.

Der  
Serr  
von  
Sedlik

schlieff  
In Arensau

seeligst ein,  
So soll  
Zur guten Nacht

Dies Lied  
geschrieben seyn

Von  
Benjamin Schmolek, P. P.



**S**<sup>1.</sup> kommt nun die letzte Nacht  
Nach vielen Elends-vollen Nächten,  
Die ich oft Schlaaf-loß zugebracht,  
Wenn Schmerz und Gram die Kräfte schwächten.

Wie werd ich nun  
So sanffte ruhn,  
Da Noth und Tod von mir geschieden.  
Ich lieg und schlaaffe ganz mit Frieden.

**I**<sup>2.</sup> ch liege, doch nicht wie vorhin/  
Gefesselt an der Kranckheit Ketten/  
Mein Lager/ wo ich iezund bin/  
Wird mir auf keine Dornen betten.

In Gottes Schoß  
Ist mir das Los  
Aufs allerlieblichste beschieden.  
Ich lieg und schlaaffe ganz mit Frieden.

**I**<sup>3.</sup> ch schlaaffe, wo mich niemand weckt.  
Kein Traum kan mir ein Grauen machen.  
Das Grab/ so meinen Staub bedeckt/  
Umflüssen lauter Engel-Wachen.

So ist mein Geist  
Dahin gereist/  
Wo keine Sorgen ihn ermüden.  
Ich lieg und schlaaffe ganz mit Frieden.

**I**<sup>4.</sup> a! ganz mit Frieden schlaaff ich ein,  
Ich hab in Jesus Tod und Wunden,  
Die mir ein sanfftes Küssen seyn,  
Die rechte stolze Ruhe funden.

Mit Simeon  
Fahr ich davon,  
Und lasse mir mein Leid hirnieden.  
Ich lieg und schlaaffe ganz mit Frieden.

**D**<sup>5.</sup> enn du allein, HERR, hilffest mir,  
Daß ich nunmehr ganz sicher wohne.  
Die Welt war mir ein Mesch hier,  
Mein Salem ist vor deinem Throne.

Der Lust-Palast,  
Der mich umfaßt,  
Ist weit vom Thränen-Thal entschieden.  
Ich lieg und schlaaffe ganz mit Frieden.

**S**<sup>6.</sup> ebt Euch zufrieden, die Ihr mich  
Bisher Gemahl und Vater nennet.  
Mich hat der Tod nicht ewiglich  
Von Euren Herzen hier getrennet.

Das Wiedersehn  
Wird dort geschehn.  
Was Gott will, wird doch nicht vermieden.  
Ich lieg und schlaaffe ganz mit Frieden.



9.

Ich schlaaffe, gönnet mir die Ruh/  
 Schlaaff ich/ so wird es besser werden.  
 Drückt mir die müden Augen zu/  
 Ich bin doch Lebens-satt auf Erden.  
 Es wird kein Schmerz  
 Hinfort mein Herz  
 In heissen Thränen-Wasser sieden.  
 Ich lieg und schlaaffe gantz mit Frieden.

7.

Euch will ich in des Höchsten Schoß  
 Mit meinen letzten Seuffzern legen.  
 Ist der Verlust bey Euch sehr gros/  
 Ersetzet ihn durch meinen Seegen/  
 Draus wird die Hand/  
 Die mich entwandt,  
 Euch lauter goldne Kronen schmieden.  
 Ich lieg und schlaaffe gantz mit Frieden.

8.

Es schließt sich Mund und Auge zu.  
 Nun gute Nacht/ Gemahl und Kinder,  
 Befördert mich zu meiner Ruh/  
 Da schlaaff ich als ein Überwinder.  
 Gott machet Euch  
 Mir dorte gleich/  
 Indessen bleibt der Trost für Jeden:  
 Ich lieg und schlaaffe gantz mit Frieden.





